

muß überwunden werden. Es war das Vermächtnis der unsterblichen Opfer des antifaschistischen Kampfes, der Erfüllung der heißen Sehnsucht hunderttausender sozialdemokratischer und kommunistischer Kämpfer, als 1946 in der sowjetischen Besatzungszone endlich

die Einheit der deutschen Arbeiterbewegung

geschaffen wurde. Erst die Vereinigung gab der deutschen Arbeiterklasse die Kraft und den Einfluß, an die Erfüllung der historischen Aufgaben zu gehen, die unserem Volke in dieser Not gestellt sind.

Es widerspricht aufs schärfste den Interessen der deutschen Arbeiterschaft und des werktätigen Volkes, daß in West- und Süddeutschland und in Berlin die Einheit der Arbeiterbewegung verhindert wurde. Jene Führer der Sozialdemokratischen Partei, die heute ihre Aufgabe darin sehen, die Spaltung der Arbeiterbewegung aufrechtzuerhalten, haben die geistigen, politischen und organisatorischen Grundsätze der deutschen Arbeiterbewegung aufgegeben. Statt aus dem unversiegbaren Quell der marxistischen Wissenschaft zu schöpfen, stehen sie in den vordersten Reihen der Gegner des Marxismus und ersetzen die klaren Erkenntnisse des wissenschaftlichen Sozialismus durch die Zwecklehren der bürgerlichen Ideologen. Statt durch Zusammenarbeit und Einheit der proletarischen Kräfte den Einfluß der Arbeiterklasse zu mehren, schwächen sie durch die Vertiefung der Spaltung und durch ihre Koalitionspolitik die Arbeiterklasse und stärken deren Feinde. Statt durch innerparteiliche Demokratie die Initiative und das demokratische Selbstbewußtsein der Arbeiter zu entwickeln, verwirklichen diese Führer innerhalb der SPD-Organisation das selbstherrliche Prinzip der Führerentscheidung und der Unduldsamkeit gegen Andersdenkende. Niemals wurden die sozialdemokratischen Mitglieder befragt, ob sie mit der Abkehr ihrer Parteiführer vom Marxismus einverstanden sind. Wer innerhalb der Sozialdemokratischen Partei für die Einheit der Arbeiterbewegung eintritt, wird rücksichtslos ausgeschlossen.

Im Gegensatz zu dieser verantwortungslosen Politik der einheitsfeindlichen SPD-Führer setzt die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ihren Kampf für die Schaffung der Arbeiterereinheit in ganz Deutschland unbeirrbar fort. Die Einheit der Arbeiterbewegung in den westlichen Besatzungszonen, die von der Arbeitsgemeinschaft SED-KPD vorbereitet wird, kann durch Verfolgungen und Verbote wohl gehemmt, aber nicht verhindert werden. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands weiß, daß die Einheit der Arbeiterbewegung der tiefsten Sehnsucht der Massen entspricht. Sie wird dieses Werk vollenden — um der deutschen Arbeiter, um des deutschen Volkes